

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Sehet, Welch ein Mensch ist das“

BRD DS Mus ms 417/01

GWV 1127/16¹

RISM ID no. 450005716²

¹ Die vorläufige GWV-Nr. war 1127/09. Aufgrund neuerer Untersuchungen (Stand 23.04.2012) wurde sie geändert in 1127/16; s.u. das Kapitel **Veröffentlichungen, Hinweise**.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005716>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	— ³
	Umschlag _{Graupner}	—
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Sehet welch ein Mensch ist das!
Noack ⁴	Seite 36	Sehet, welch ein Mensch
Katalog		(Sehet welch ein Mensch ist das) ⁵

Zählung:

Partitur	fol. 1–6; alte Zählung Bogen 1–3 ⁶
Umschlag _{Graupner}	— ⁷
Stimmen	— ⁸

Datierungen⁹:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	—
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Mart. 1709 ¹⁰
	Umschlag _{Graupner}	—	—
N. N.	Umschlag _{N.N.}		1 ^{er} Jahrgang M. Mai [?] 1709. ¹¹
Noack	Seite 36		III 1709
Katalog			Autograph März 1709

Anlass:

Sonntag Judica 1716 ¹² (5. Sonntag in der Fastenzeit, 1. Passionssonntag; 29. März 1716)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	1709 ¹³ J. D. J. (In Nomine Iesu ¹⁴)
		6 ^v	Soli Deo Gloria

³ Graupner gab seiner Kantate keinen Titel; der bei anderen Kantaten übliche Umschlag mit der Besetzungsliste sowie die Einzelstimmen fehlen.

⁴ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

⁵ Wegen der Klammerung vgl. Fußnote 3.

⁶ 1. Bogen ohne Zählung

⁷ Kein Umschlag_{Graupner} vorhanden.

⁸ Keine Stimmen vorhanden.

⁹ Zur Problematik der Datierung s.u. **Veröffentlichungen, Hinweise**.

¹⁰ Die beiden Ziffern 09 von 1709 wurden (nachträglich?) über eine (andere?) Jahreszahl geschrieben. Die ursprüngliche Jahreszahl ist nicht mehr erkennbar. (Vgl. Abbildung unten im Kapitel **Veröffentlichungen, Hinweise**.)

¹¹ Bei dieser Datierung handelt es sich um einen Irrtum. Der Text der Kantate *Sehet welch ein Mensch ist das* (Ecce Homo; Joh 19, 5) passt nicht in den Mai.

¹² Erläuterungen zur Datierung s.u. **Veröffentlichungen, Hinweise**.

Leider fehlt der in anderen Kantaten Graupners übliche Vermerk des Anlasses (Sonntag, Feiertag, ...).

¹³ Die Mitte der Kopfzeile wurde neben der Jahreszahl 1709 mit einem Stempel der Hofbibliothek versehen (Großbuchstabe „L“ mit darüber angebrachter Krone; vgl. Abbildung unten im Kapitel **Veröffentlichungen, Hinweise**).

¹⁴ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzung nach der Partitur (Besetzungsliste keine vorhanden):

	Stimme ¹⁵	Zähl.	Bemerkungen
2 Violinen	VI ₁ VI ₂	—	
Viola	Va	—	
Canto	C	—	
Basfon: Solo. Basfon	Fag		In Satz 3 (Arie <i>Möchte nicht das Herz zerspringen</i>) In Satz 5 (Arie <i>Süßes Blut</i>)
Continuo	Bc	—	

Textbuch:

Original:

*Lehms 1715–1716, S. 40–42*¹⁶

Titelseite:

Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses |
ganke M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In dem
| Hoch-Fürstl. Heß. | Darmstädtischen | Zion/ |
soll | Musiciret werden; | Gedichtet | Und | Aufge-
setzet | Von | Georg Christian Lehms. | [Linie] |
Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl. Hoff-
buchdruckerey/bey Gottfried Hauffmann/ |
Hochfürstl. Canzelisten.

Autor:

Georg Christian Lehms

* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*¹⁷.

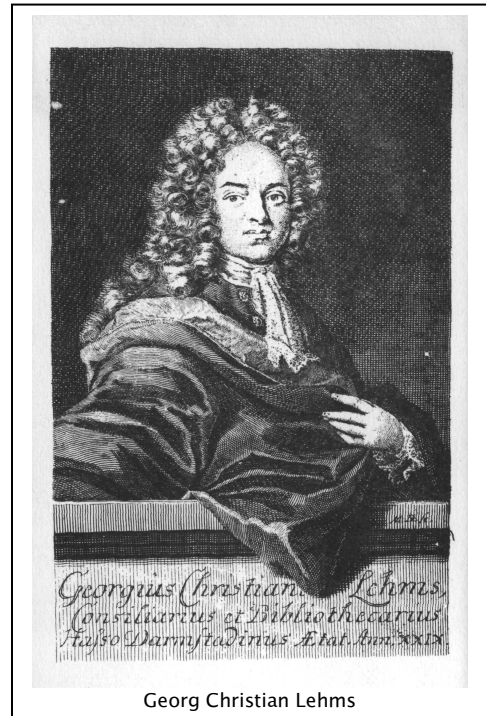
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

1.12.1715 – 28.11.1716



Georg Christian Lehms

Textquellen:

—

Lesungen zum Sonntag Judica gemäß Perikopenordnung¹⁸:

Epistel: Brief an die Hebräer 9, 11–15:

- 11 Christus aber ist gekommen, dass er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, und ist durch eine größere und vollkommeneren Hütte, die nicht mit der Hand gemacht, das ist, die nicht von dieser Schöpfung ist,
- 12 auch nicht der Böcke oder Kälber Blut, sondern sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.
- 13 Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit,

¹⁵ Einzelstimmen verschollen.

¹⁶ • Bei *Noack* und im *Katalog* fehlt die Angabe des Text-Autors.

• Den Hinweis auf Lehms als Verfasser verdanke ich einer privaten Mitteilung der Herren Marc-Roderich Pfau (Berlin) und Guido Erdmann (Wien).

• Vergleich zwischen dem von Graupner vertonten Text und dem Original von Lehms s. Anhang.

¹⁷ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“

in Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 63/4095

¹⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

- 14 wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!
- 15 Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf dass durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

Evangelium: Johannesevangelium 8, 46–59:

- 46 (Jesus sprach zu den Juden:)¹⁹ Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?
- 47 Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; darum hört ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott.
- 48 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und hast den Teufel?
- 49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich.
- 50 Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie sucht, und richtet.
- 51 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
- 52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, dass du den Teufel hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: »So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.«
- 53 Bist du denn mehr als unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?
- 54 Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehrt, von welchem ihr sprecht, er sei euer Gott;
- 55 und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort.
- 56 Abraham, euer Vater, ward froh, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.
- 57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?
- 58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.
- 59 Da hoben sie Steine auf, dass sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria*, *Recitativo*, ...) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

¹⁹ Der eingeklammerte Text gehört nicht zu Joh 8, 46.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Sehet, welch ein Mensch ist das, sehet, welch ein Mensch ist das, ...“
nur „Sehet, welch ein Mensch ist das, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte~~ Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Zum Problem der Datierung der Kantate:
Der Kantatentext ist jenem Textbuch entnommen, das G. C. Lehms für das Kirchenjahr 1.12.1715 – 28.11.1716 in Druck brachte (*Lehms 1715–1716*, S. 42–44; Sonntag Judica, 29.3.1716). Wenn man den Datumsangaben in der Partitur, bei *Noack*²⁰ und im *Katalog* Glauben schenkt, wurde die Kantate jedoch im März 1709 komponiert. Nach *Noack* war die Kantate sogar des Komponisten Erstling, die Graupner nach seiner Bestallung in Darmstadt vom 28.1.1709 (datiert auf den 1.1.1709)²¹ niederschrieb. Für die verwirrende Datierung kann es mehrere Ursachen geben:
 - *Noack* und der *Katalog* irren; die Kantate wurde nicht im Jahr 1709 komponiert²², sondern für den Sonntag Judica im Jahre 1716. Für einen Irrtum sprechen (jedoch ohne Beweischarakter):
 - a) Im Lehms'schen Textbuch trägt der Kantatentext die Überschrift **Sonntag Judica**. Da Graupner die Kantatentexte Lehms' im angegebenen Kirchenjahr tatsächlich (in Teilen) vertonte²³, ist anzunehmen, dass Graupner auch für den Sonntag Judica 1716 die Lehms'sche Textvorlage verwendete. Laut *Noack* S. 39 gibt es für das Jahr 1716 keine Kantate zum Sonntag Judica, d.h. die vorliegende Kantate würde die Lücke gut ausfüllen.
 - b) Nach den Untersuchungen von Marc-Roderich Pfau²⁴ hatte Graupner in seinem „Antrittsjahr 1709“ in Darmstadt Texte aus Hamburg mitgebracht oder solche von *Neumeister* verwendet.
 - c) Ebenfalls nach Marc-Roderich Pfau²⁵ begann Lehms mit dem Druck seiner Kantatentexte erst im Kirchenjahr 1711/1712.

²⁰ *Noack*, S. 36.

²¹ *Noack-MGDA*, S. 171.

²² • *Noack*, S. 36 gibt als Kompositionsmonat III 1709 und als Aufführungsdatum etwas unpräzise Ostern 1709 an (welcher Osterfesttag: Oster-Sonntag, –Montag, –Dienstag?). Wenn man den Text in Betracht zieht, scheint es sich jedoch weniger um einen Auferstehungstext als um einen Passionstext zu handeln; dafür spricht insbesondere die von Lehms vorgenommene Zuordnung zum Sonntag Judica (auch 1. Passionssonntag).

• Der *Katalog* beschränkt sich auf März 1709 als Kompositionsmonat.

²³ *Noack*, S. 39

²⁴ Pfau, Marc-Roderich in *Graupner-Mitteilungen* 4, S. 20 ff.

²⁵ Pfau, Marc-Roderich in *Graupner-Mitteilungen* 5, S. 75 ff.

- d) Von der ursprünglichen Jahreszahl (fol. 1^r, Kopfzeile rechts; vgl. Fußnote 10) wurden die beiden letzten Ziffern (irrtümlich?) unter Zuhilfenahme eines dickeren Federkiels mit 09 überschrieben (nachgebessert?).



Kopfzeile von fol. 1^r der Partitur: Am rechten Rand ist die abgeänderte Jahreszahl 1709 zu sehen.

(Die links von der Mitte, neben dem bekrönten Buchstaben „L“ ersichtliche Jahreszahl 1709 wurde später von N. N. hinzugefügt und ist für die hier dargelegten Untersuchungen ohne Belang.)

Dadurch entsteht der Eindruck, eine andere Jahreszahl sei überschrieben worden. Eine Untersuchung mit einer normalen Lampe, mit einer UV-Lampe und mit einer Wasserzeichenlampe (jeweils Vor- und Rückseite) brachte allerdings keinerlei Aufschlüsse über eine evtl. abgeänderte Jahreszahl; auch die Bestimmung des Wasserzeichens („Hessischer“ Löwe mit doppeltem Schwanz) ergab keine Erkenntnisse.

- e) Dr. Oswald Bill (Darmstadt) führt neben der von ihm vermuteten Abänderung des Kompositionsdatums M. Mart. 1709 auch noch als Argument die Handschrift Graupners an²⁶:

... Die Schrift²⁷ (Graupners Schrift machte gerade in den ersten Jahren eine ziemliche Wandlung durch) [passt] überhaupt nicht in 1709 ... Aber der Schrift nach gehört sie eindeutig in das Jahr 1716. Somit stammt nun die älteste überlieferte Kantate aus dem Juli 1709²⁸.

➤ *Noack* und der *Katalog* irren nicht. Dafür sprechen (ebenfalls ohne Beweischarakter):

- f) Graupner und Lehms waren sich eventuell bereits in Leipzig (1706) begegnet und hatten miteinander Kontakt aufgenommen. Denkbar wäre daher, dass Lehms seinen erst für das Kirchenjahr 1715/1716 gedruckten Kantatentext spätestens im Frühjahr 1709 sozusagen „auf Vorrat“ verfasst und handschriftlich Graupner vorab zur Verfügung gestellt hat. Graupner konnte somit für den 1. Passionssonntag 1709 in Darmstadt den Text eines renommierten Dichters sozusagen aus der Schublade ziehen.²⁹
- g) Lehms selbst berichtet, dass Graupner Lehms'sche Liebes-Cantaten seiner galanten Composition gewürdigt habe³⁰. Warum nicht auch geistliche Kantaten? Es müssen ja keine galanten Compositionen gewesen sein.
- h) Lehms kam im Jahre 1710 an den Darmstädter Hof, evtl. unter Mithilfe von Graupner. Eine Zusammenarbeit der beiden vorab scheint durchaus im Bereich des Möglichen.

- Da Lehms für das Kirchenjahr 1716 (d.h. vom 1. Advent 1715 bis zum 24. Sonntag nach Trinitatis 1716) von den insgesamt 67 Kantaten³¹ knapp 45 % als Choralkantaten konzipierte, lässt sich hieraus weder ein Argument für noch gegen die These „komponiert im Kirchenjahr 1716“ gewinnen.
- Zusammenfassung: Der Kantate wurde zunächst die GWV-Nr. 1127/09 gegeben. Aufgrund der Untersuchungen der Herren Florian Heyerick (Gent) und Dr. Oswald Bill (Darmstadt; vgl. das oben wiedergegebene Billsche Zitat) wurde die **GWV-Nr. 1127/16** festgelegt. (Die beiden ersten Ziffern „11“ stehen für „Geistliche Kantaten“, die beiden mittleren Ziffern „27“ geben den Anlass [hier Sonntag Judica] an, die beiden letzten Ziffern „16“ kennzeichnen das Kirchenjahr 1716 [1.12.1715 – 28.11.1716].)

²⁶ Private Mitteilung von Guido Erdmann.

²⁷ der Kantate Mus ms 417/1.

²⁸ Verweis auf die Kantate Mus ms 417/2 *Süßer Todt* (aufgeführt am 7. und 11. Sonntag nach Trinitatis 1709 [14.07.1709 und 11.08.1709]).

²⁹ Allerdings:

Eine derartige „Vorratshaltung“ erscheint unwahrscheinlich, denn Lehms schrieb in den erhalten gebliebenen Textbüchern der Kirchenjahre 1712, 1713, 1715 (und 1716) jeweils Texte auf den Sonntag Judica.

³⁰ Pfau, Marc-Roderich in *Graupner-Mitteilungen* 5, S. 76, Fußnote 4; der dort angegebene Literaturverweis steht auf der 9. Seite der *Vorrede* (*Vorrede* ohne eigentliche Seitenzählung; s. http://diglib.hab.de/show_image.php?dir=drucke/wa-5758&pointer=26).

³¹ Ohne die Kantate zum St. Stephanstag (26.23.1715), dem Geburtstag des Landgrafen Ernst Ludwig, deren Autor Lehms gewesen sein könnte.

Kantatentext

Mus ms 417/01	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Aria (Canto)</i> Sehet welch ein Mensch ist das ! Sehet wie sein Haupt zerschlagen wie sein Leib verwundet ist wie das Blut so häufig fließt ! ach ! wer macht ihm diese Plagen ach ! wer mach ihm diese Noth ? Ich und du sind diese Sünder u. verruchte Höllen Kinder Wir wir stürzen ihn in Todt Sehet welch ein Mensch ist das !	<i>Aria (Canto)</i> Sehet welch ein Mensch ist das ! Sehet wie sein Haupt zerschlagen wie sein Leib verwundet ist wie das Blut so häufig fließt ! ach ! wer macht ihm diese Plagen ach ! wer mach ihm diese Noth ? Ich und du sind diese Sünder u. verruchte Höllen Kinder Wir wir stürzen ihn in Todt Sehet welch ein Mensch ist das !	<i>Arie (Canto)</i> Sehet, welch ein Mensch ist das! Sehet, wie sein Haupt zerschlagen, wie sein Leib verwundet ist, wie das Blut so häufig fließt! Ach! wer macht ihm diese Plagen, ach! wer mach ihm diese Not? Ich und du sind diese Sünder und verruchte Höllenkinder, Wir, wir stürzen ihn in Tod ³² . Sehet, welch ein Mensch ist das!
2	2 ^r	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i> Ihr Menschen kommt seht diesen Menschen an dem ihr mit euren Sünden dergleichen Unrecht angethan. Könt ihr ein Haupt ein Antlitz finden das ärger zugerichtet ist u. fast im ³³ Blut u. Speichel fließt ?	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i> Ihr Menschen kommt seht diesen Menschen an dem ihr mit euren Sünden dergleichen Unrecht angethan. Könt ihr ein Haupt ein Antlitz finden das ärger zugerichtet ist u. fast im Blut u. Speichel fließt ?	<i>Accompagnato-Rezitativ (Canto)</i> Ihr Menschen kommt, seht diesen Menschen an, dem ihr mit euren Sünden dergleichen Unrecht angetan. Könnt ihr ein Haupt, ein Antlitz finden, das ärger zugerichtet ist und fast in ³⁴ Blut und Speichel fließt?

³² „in Tod“ (dicht.): „in den Tod“.

³³ Partitur, T. 7, Textänderung: *im* statt *in*.
Originaltext (s. Anhang): *in*.

³⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

		Ihr Menschen kom̄t seht dieß̄n Menschen an, dem ³⁵ ihr mit eurer Laster Hand so jäm̄erlich zerschlagen, k̄ont ihr von solchen Schmerzen sagen die Jesus in der Seele fand ? sagt, habt ihr seine Banden, sein Leid u. seine Höllen- <u>Pein</u> u. seinen bitter̄n Todt zugleich mit ausgestanden ? Ach ! Diß̄ kan schwerlich seyn! Drum kom̄t herbeÿ, seht dieß̄n Menschen an.	Jhr Menschen kom̄t seht dieß̄n Menschen an, dem ihr mit eurer Laster Hand fo jäm̄erlich zerschlagen, k̄ont ihr von solchen Schmerzen sagen die Jefus in der Seele fand ? sagt, habt ihr seine Banden, sein Leid u. seine Höllen- <u>Pein</u> u. seinen bitter̄n Todt zugleich mit ausgestanden ? Ach ! Diß̄ kan schwerlich seyn! Drum kom̄t herbeÿ, seht dieß̄n Menschen an.	Ihr Menschen kommt, seht diesen Menschen an, den ³⁶ ihr mit eurer Lasterhand so jäm̄erlich zerschlagen. K̄onnt ihr von solchen Schmerzen sagen, die Jesus in der Seele fand? Sagt, habt ihr seine Banden, sein Leid und seine Höllen <u>pein</u> und seinen bitter̄n Tod zugleich mit ausgestanden? Ach! Dies kann schwerlich sein! Drum kommt herbei, seht diesen Menschen an.
3	3 ^r	<i>Aria (Canto)</i> Violin: unison. Basfon: Solo.	<i>Aria (Canto)</i> Violin: unison. Basfon: Solo.	<i>Arie (Canto)</i> Violinen unisono, Fagott Solo.
		M̄öchte nicht das Herß̄ zerspringen u. gleich mit dem Todte ringen weñ wir mit den Augen sehn, was an dir mein Gott geschehn. Ach du liegst im Blut vergraben, Gall u. Eß̄ig soll dich laben, u. kein Mensch erbarmet sich liebster Heÿland über mich ³⁷ .	M̄öchte nicht das Hertz zerß̄pringen u. gleich mit dem Todte ringen weñ wir mit den Augen sehn, was an dir mein Gott geschehn. Ach du liegst im Blut vergraben, Gall u. Eß̄ig soll dich laben, u. kein Mensch erbarmet sich liebster Heÿland über mich.	M̄öchte nicht das Herz zerspringen und gleich mit dem Tode ringen wenn wir mit den Augen sehn, was an dir, mein Gott, gescheh'n. [fine] Ach! du liegst im Blut vergraben, Gall' und Essig soll dich laben und kein Mensch erbarmet sich, liebster Heiland, über dich ³⁸ .
		Da Capo	Da Capo	da capo

³⁵ Partitur, T. 10, Schreibfehler: dem statt den.

Originaltext (s. Anhang): den.

³⁶ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁷ Partitur, T. 25, Schreibfehler: mich statt dich.

³⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.

4	4 ^r	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i>	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i>	<i>Accompagnato-Rezitatif (Canto)</i>
		Und kein Mensch erbarmet sich	Und kein Mensch erbarmet sich	Und kein Mensch erbarmet sich,
		liebster Heyland über dich !	liebster Heyland über dich !	liebster Heiland, über dich!
		Wie kan dis möglich seyn ?	Wie kan dis möglich seyn ?	Wie kann dies möglich sein,
		Da dir die ganze Welt	Da dir die gantze Welt	da dir die ganze Welt
		ja sonst zu deinen Füßen fällt ?	ja sonst zu deinen Füßen fällt ?	ja sonst zu deinen Füßen fällt?
		Ach ! deine Liebe machts allein	Ach ! deine Liebe machts allein	Ach! deine Liebe macht's allein
		u. deine Menschheit stürzt dich in den Todt hinein.	u. deine Menschheit stürzt dich in den Todt hinein.	und deine Menschheit ³⁹ stürzt dich in den Tod hinein.
		Wiewohl mustu gleich hier	Wiewohl mustu gleich hier	Wiewohl ⁴⁰ musst du gleich hier
		als ein Spectacul stehn,	als ein Spectacul ftehn,	als ein Spectacul ⁴¹ steh'n,
		wirstu doch einst zur rechten Gottes gehn	wirstu doch einst zur rechten Gottes gehn	wirst du doch einst zur rechten Gottes geh'n
		u. die verdamten Juden richten	u. die verdamten Juden richten	und die verdammten Juden ⁴² richten,
		die dich anitzt so sehr vernichten.	die dich anitzt so sehr vernichten.	die dich anitzt ⁴³ so sehr vernichten.
		Ich aber wische dir	Ich aber wische dir	Ich aber wische dir
		dein Blut mit meinen Thränen ab,	dein Blut mit meinen Thränen ab,	dein Blut mit meinen Tränen ab
		u. nehm es mit ins Grab,	u. nehm es mit ins Grab,	und nehm' es mit ins Grab,
		damit ich einst mit Nachdruck zeigen kan	damit ich einst mit Nachdruck zeigen kan	damit ich einst mit Nachdruck zeigen kann,
		wie weh u. schmerzlich mir	wie weh u. schmerzlich mir	wie weh und schmerzlich mir
		dein Golgatha gethan.	dein Golgatha gethan.	dein Golgatha getan.

³⁹ Hierzu sind verschiedene Deutungen möglich (vgl. *WB Grimm, Bd. 12, Spalten 2077 – 2091*; Stichwort *Menschheit*):

„deine Menschheit“: „dein Menschsein“;

„deine Menschheit“: „deine Menschlichkeit [humanitas]“, „deine Art“, „dein Wesen“;

„deine Menschheit“: „deine Menschen“, „die Menschheit, welche dir gehört“.

⁴⁰ „wiewohl“: hier im Sinne von „wenn auch“ gebraucht („Wiewohl musst du gleich hier | als ein Spectacul steh'n, ...“: „Wenn du hier auch als ein Spectacul stehen musst ...“).

⁴¹ Spectacul: Abkürzung zu Spectaculum [lat.] mit der Bedeutung von Spektakel, Schau, [schlechtes] Schauspiel, Zurschaustellung; „als ein Spektakel steh'n“: „zur Schau gestellt steh'n“, „zum Schauspiel steh'n“.

⁴² „verdammten Juden“: s. Anmerkungen im Anhang (Vergleich von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms).

⁴³ anitzt (alt.): jetzt.

5	5 ^r	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		[Vl ₁ :] Solo und tutti [Vl ₂ :] Solo und tutti Basson.	[Vl ₁ :] Solo und tutti [Vl ₂ :] Solo und tutti Basson.	Vl ₁ : Solo und Tutti, Vl ₂ : Solo und Tutti, Fagott.
		Süßes Blut	Süßes Blut	Süßes Blut,
		deine Fluth	deine Fluth	deine Flut
		segne mein schmerzliches sterben.	segne mein schmerzliches sterben.	segne mein schmerzliches sterben. [fine]
		So kan ich	So kan ich	So kann ich
		seliglich	seliglich	seliglich
		Himmel u. Leben ererben.	Himmel u. Leben ererben.	Himmel und Leben ererben.
		Da Capo	Da Capo	da capo

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt

Version/Datum: V-01/04.05.2009

V-02/11.05.2009: Anmerkungen zum Kompositionsdatum

V-03/28.01.2011: erneut Anmerkungen zum Kompositionsdatum, GWV-Nr, Copyright-Vermerk, Ergänzung im Anhang („verdammte Juden“)

V-04/22.04.2012: Ergänzung (RISM ID), Layout.

V-05/23.04.2012: Ergänzungen zur GWV-Nr.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ⁴⁴
			Sonntag Judica
1	<i>Aria (Canto)</i>		Aria.
	Sehet welch ein Mensch ist das !		Sehet / welch ein Mensch ist das!
	Sehet wie sein Haupt zer schlagen		Sehet / wie sein Haupt zer schlagen/
	wie sein Leib verwundet ist		Wie sein Leib verwundet ist/
	wie das Blut so häufig fließt !		Wie das Blut so häufig fließt!
	ach ! wer macht ihm diese Plagen		Ach! wer macht ihm diese Plagen/
	ach ! wer mach ihm diese Noth ?		Ach! wer macht ihm diese Noth?
	Ich und du sind diese Sünder		Ich und du sind diese Sünder/
	u. verruchte Höllen Kinder		Und verruchte Höllen Kinder/
	Wir wir stürzen ihn in Todt		Wir/ wir stürzen ihn in Tod.
	Sehet welch ein Mensch ist das !		Sehet/ welch ein Mensch ist das!
2	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i>		
	Ihr Menschen kommt seht diesen Menschen an		Ihr Menschen kommt seht diesen Menschen an/
	dem ihr mit euren Sünden		Dem ihr mit euren Sünden
	dergleichen Unrecht angethan.		Dergleichen Unrecht angethan.
	Könt ihr ein Haupt ein Antlitz finden		Könnt ihr ein Haupt/ ein Antlitz finden/
	das ärger zugerichtet ist		Das ärger zugerichtet ist/
	u. fast im Blut u. Speichel fließt ?	↔	Und fast in Blut und Speichel fließt?
	Ihr Menschen kommt seht diesen Menschen an,		Ihr Menschen kommt/ seht diesen Menschen an/
	dem ihr mit eurer Laster Hand	↔	Den ihr mit eurer Laster-Hand
	so jämmerlich zer schlagen,		So jämmerlich zer schlagen/
	könt ihr von solchen Schmerzen sagen		Könnt ihr von solchen Schmerzen sagen/
	die Jesus in der Seele fand ?		Die Jesus in der Seele fand?
	sagt, habt ihr seine Wanden,		Sagt/ habt ihr seine Wanden/
	sein Leid u. seine Höllen-Wein		Sein/ Leid und seine Höllen-Wein
	u. seinen bitteren Todt zugleich mit ausgestanden ?		Und seinen bitteren Tod zugleich mit ausgestanden?
	Ach ! Diß kan schwerlich seyn!		Ach! dis kan schwerlich seyn!
	Drum komt herbey, seht diesen Menschen an.		Drum kommt herbey/ seht diesen Menschen an.
3	<i>Aria (Canto)</i>		Aria.
	Möchte nicht das Herz zerspringen		Möchte nicht das Herz zerspringen/
	u. gleich mit dem Todte ringen		Und gleich mit dem Tode ringen/
	weñ wir mit den Augen sehn,		Wenn wir mit den Augen sehn/
	was an dir mein Gott geschehn.		Was an dir/ mein Gott/ geschehn.
	Ach du liegst im Blut vergraben,		Ach! du liegst im Blut vergraben/
	Gall u. Eßig soll dich laben,		Gall und Eßig soll dich laben/
	u. kein Mensch erbarmet sich		Und kein Mensch erbarmet sich
	liebster Heyland über mich .	↔	Liebster Heyland über dich .
	Da Capo		

⁴⁴ Lehms 1715-1716, S. 40-42.

4	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i>	
	Und kein Mensch erbarmet sich	Und kein Mensch erbarmet sich
	liebster Heyland über dich !	Liebster Heyland über dich?
	Wie kan dis möglich seyn ?	Wie kan dis möglich seyn/
	Da dir die ganze Welt	Da dir die ganze Welt
	ja sonst zu deinen Füßen fällt ?	Ja sonst zu deinen Füßen fällt?
	Ach ! deine Liebe machts allein	Ach! deine Liebe machts allein/
	u. deine Menschheit stürzt dich in den Todt hinein.	Und deine Menschheit stürzt dich in den Tod hinein.
	Wiewohl mustu gleich hier	Wiewohl mustu gleich hier
	als ein Spectacul stehn,	Als ein Spectacul stehn/
	wirstu doch einst zur rechten Gottes gehn	Wirstu doch einst zur Rechten Gottes gehn/
	u. die verdamten Juden richten	Und die Verdammten Juden ⁴⁵ richten/
	die dich anitzt so sehr vernichten.	Die dich anitzt so sehr vernichten.
	Ich aber wische dir	Ich aber wische dir
	dein Blut mit meinen Thränen ab,	Dein Blut mit meinen Thränen ab/
	u. nehm es mit ins Grab,	Und nehm es mit ins Grab/
	damit ich einst mit Nachdruck zeigen kan	Damit ich einst mit Nachdruck zeigen kan:
	wie weh u. schmerzlich mir	wie weh und schmerzlich mir
	dein Golgotha gethan.	Dein Golgotha gethan.
5	<i>Aria (Canto)</i>	Aria.
	Süßes Blut	Süßes Blut
	deine Fluth	Deine Fluth
	segne mein schmerzlichest sterben.	Seegne mein schmerzlichest Sterben.
	So kan ich	So kan ich
	seeliglich	Seeliglich
	Himmel u. Leben ererben.	Himmel und Leben ererben.
		Süßes Blut
	Da Capo	Deine Fluth
		Seegne mein schmerzlichest Sterben.

⁴⁵ die Verdammten Juden

Der Ausdruck lässt zwei Deutungen zu:

a) Lehms verflucht die Juden.

b) Lehms stellt fest, dass die Juden zur Hölle(?), zu ihrem Schicksal(?) verdammt seien (vgl. den Ausdruck *verrückte Höllen Kinder* in der 1. Arie).

Inwieweit sich hierin eine an die Personen Lehms bzw. Graupner gebundene Judenfeindlichkeit oder ein aus der Zeit zu verstehender Antisemitismus widerspiegelt, müssen weitere Forschungen zeigen. Vgl. in diesem Zusammenhang auch im 1. Satz (Arie *Sehet / welch ein Mensch ist das!*) die Zeilen *Ach! wer macht ihm diese Plagen/ | Ach! wer macht ihm diese Noth? | Ich und du sind diese Sünder/ | Und verrückte Höllen Kinder/ | Wir/ wir stürzen ihn in Tod.* In diesen Zeilen kommt die Auffassung zum Ausdruck, dass „ich und du [also die gesamte Menschheit] die Sünder sind, welche ihm [Jesus] Plagen und Not machen“. Allerdings bleibt offen, wer mit *verrückte Höllen Kinder* gemeint ist: allgemein die sündigen Menschen oder darüber hinaus auch noch die Juden. Im sich anschließenden Rezitativ *Ihr Menschen kommt seht diesen Menschen an/ | Dem ihr mit euren Sünden | Dergleichen Unrecht angethan...* sowie im Satz 3 (Arie *Möchte nicht das Herz zerspringen*) wird der Blick wieder auf die gesamte Menschheit gerichtet bis im 4. Satz (Rezitativ *Und kein Mensch erbarmet sich | Liebster Heyland über dich?*) die Rede auf die o. a. *Verdammten Juden* kommt.

Paul Gerhard hat in seinem Choral „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1648) die Frage nach der Schuld an Jesu Kreuzestod aufgeworfen und auch sogleich beantwortet, indem er mit dem Finger auf sich selbst weist. Es heißt dort:

Strophe 3: Wer hat dich so geschlagen, | Mein Heil, und dich mit Plagen | So übel zugericht' | Du bist ja nicht ein Sünder | Wie wir und unsre Kinder, | Von Übeltaten weißt du nicht.

Strophe 4: Ich, ich und meine Sünden, | Die sich wie Körnlein finden | Des Sandes an dem Meer, | Die haben dir erregt | Das Elend, das dich schläget, | Und das betrübte Marterheer.

Strophe 5: Ich bin's, ich sollte büßen, | An Händen und an Füßen | Gebunden in der Höll'; | Die Geißeln und die Banden | Und was du ausgestanden, | Das hat verdient meine Seel'.

[Aus <http://www.musicanet.org/robokopp/Lieder/oweltsie.html>].

Lehms kannte sicherlich Gerhards Dichtung; dies zeigen die textlichen Parallelen. Lehms geht aber noch einen Schritt weiter, indem er nicht nur sich, sondern der gesamten Menschheit die Schuld an Christi Martertod gibt.

Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottfeeligter Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... HEESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Graupner-Mitteilungen 4</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 4, 2008 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Lehms 1715-1716</i>	Lehms, Georg Christian: Ein Neues Lied / So dem Herren Dieses ganze M. D. CC. XVIte Jahr hindurch In dem Hoch-Fürstl. Heß. Darmstädtischen Zion/ soll Musiciret werden; Gedichtet Und Auffgesetzt Von Georg Christian Lehms. [Linie] Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl. Hoff- buchdruckerey/bey Gottfried Hauffmann/ Hochfürstl. Canzelisten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005 <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla H.Hessen mypa Darmstadt den 1 December 1715. (Magdalena Sibylla Landgräfin zu Hessen manu propria ...; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])⁴⁶ • Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Jahreszahl 1716. • Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmstadt den 30. Nov. 1715.
<i>Neumeister</i>	Neumeister, Erdmann: Geistliche CANTA- TEN Uber alle Sonn- Fest- und Apo- stel-Tage/ zu beförderung Gott geheiligter Hauff- Und Kirchen-Andacht In ungezwungenen Teutschen Versen ausgefertiget von M. Erdmann Neumeistern/ Hoch-Fürstl. Sächß. Weissenf. Hoff-Pred. [Linie] Halle in Magdeburg: Zu finden in Rengerischen Buchladen/ Anno 1705.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1967
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de

⁴⁶ Private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 10.3.2010